

JÜDISCHE KULTURTAGE

יְדֵי תְרֻכּוֹת יְהוּדִים

BERLIN
13.9.–21.9.2008

www.juedische-kulturtage.org

Tickets 0180 . 44 70 111 (14 Ct/min)

VORSCHAU OKTOBER



Der jüdische deutsche Schriftsteller **LION FEUCHTWANGER** ist am 21.12. 2008 vor **50 Jahren verstorben**, am **7. Juli 2009** begehen wir seinen **125. Geburtstag**. Im **Internationalen Feuchtwanger-Jahr 2008/2009** sollen Leben und Werk dieses Autors von Weltgeltung wieder stärker in das Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt werden, der von sich sagte: „*Meine*

Vernunft ist international, aber mein Herz bleibt jüdisch“. Die Berliner GCJZ ist Partner im Internationalen Feuchtwanger-Jahr. Bis in das kommende Jahr hinein werden wir in Zusammenarbeit bspw. mit der TU Berlin und dem Aufbau-Verlag Veranstaltungen verschiedenster Art durchführen. So im Oktober:

Vortrag von Manfred Flügge
„Ein bibelfester Atheist.“

Anmerkungen zum Werk von Lion Feuchtwanger (1884-1958) aus Anlass seines 50. Todestages“

Dienstag, 7. Oktober 2008

19.30 Uhr

Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum

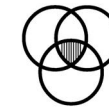
Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin-Mitte

Wir über uns

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin (GCJZ) wird im November 2009 seit 60 Jahren bestehen. In dieser Zeit hat sie sich darum bemüht, das Verständnis, die Zusammenarbeit und den religiösen Dialog zwischen Juden und Christen zu fördern. Neben der religiösen Basis sieht die GCJZ ihre Aufgabe aber auch darin, aktuelle gesellschaftliche Probleme anzusprechen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Auch heute noch gibt es viele Gründe und Möglichkeiten, sich zu engagieren:

- Wir kennzeichnen Ursachen und Folgen von Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in unserem Land
- Wir widersprechen in der Öffentlichkeit menschenverachtenden Äußerung
- Wir leisten ständig Aufklärungsarbeit in Form von Vorträgen und Seminaren, veranstalten Exkursionen und stadtgeschichtliche Führungen und besuchen Lesungen und Theateraufführungen, Ausstellungen und weitere kulturelle Veranstaltungen, um damit die Ziele der Gesellschaft zu erreichen. Diese sind: Vorurteile zu beseitigen, das Verständnis der Menschen untereinander zu fördern und die Zusammenarbeit mit Institutionen und anderen Religionsgemeinschaften, insbesondere zwischen christlichen und jüdischen, zu vertiefen.

Als Hauptveranstaltung des Jahres findet seit 1951 alljährlich im März die Woche der Brüderlichkeit (WdB) statt. Die festliche Eröffnungsveranstaltung ist für die politische und religiöse Gesellschaft Berlins eine feste Größe. Für die Gestaltung der WdB regt die GCJZ rund 250 befreundete Organisationen, Institutionen und Kooperationspartner an, Veranstaltungen zur christlich-jüdischen Thematik anzubieten. Diese werden dann von der GCJZ gesammelt und in dem bekannten Heft mit Veranstaltungshinweisen herausgegeben, um es dann an 10.000 öffentliche und private Adressen darunter Schulen, Volkshochschulen, Bibliotheken, interessierte Gruppen und Einzelpersonen zu versenden



GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN e.V.

Gegründet am 24. November 1949

Vorstand:

Jael Botsch-Fitterling	(Jüdische Vorsitzende)
Ulrich Schürmann	(Evangelischer Vorsitzender)
Bernd Streich	(Katholischer Vorsitzender)
Dr. Hermann Simon	(Stellvertr. Jüd. Vorsitzender)
Barbara Faccani	(Stellvertr. Ev. Vorsitzende)
Michael Brinkhoff	(Stellvertr. Kath. Vorsitzender)
Klaus-Dieter Schulze	(Schatzmeister)

Geschäftsführer i.V.: Ulrich Werner Grimm

VERANSTALTUNGEN August / September 2008

Redaktionsschluss: 23. Juli 2008

Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e. V.
Laubenheimer Straße 19, 14197 Berlin
Tel.: 030 - 821 66 83, Fax.: 030 - 82 70 19 61
Email: gcjz.berlin@t-online.de
Homepage: www.gcjz-berlin.de

Bankverbindung:

Postbank Berlin
Bankleitzahl 100 100 10
Kontonummer: 838 - 106

Liebe Mitglieder, liebe Interessenten und Freunde,

wie Ihnen Maya Zehden im letzten Rundbrief mitteilte, ist sie dem Lockruf neuer Herausforderungen gefolgt. Seit dem 1. Juni darf ich mich den spannenden Geschäftsführer-Aufgaben widmen. Die Eine und den Anderen von Ihnen habe ich bereits kennen lernen dürfen, und mancher/manchem werde auch ich nicht ganz unbekannt sein. Seit zehn Jahren bin ich für die Berliner GCJZ wissenschaftlich und publizistisch tätig. Ich stehe Ihnen für Fragen, Anregungen, Ideen, Hinweise oder einfach nur ein kleines Gespräch gern zur Verfügung, und ich freue mich auf die Begegnungen und die Zusammenarbeit.

„Die Zeit rast“, sagt man. Aber stimmt das? Sind nicht wir es, die rasen? Und wir schaffen uns die Mittel dafür. Zum Beispiel das Internet. Eine nützliche Erfindung, die das Bücherlesen aber ganz bestimmt nicht ersetzen wird. Um schnell informiert zu sein - dafür ist das Internet sicherlich eine praktische Sache. Wohl dem, der damit umgehen kann! Viele können es schon. Zum Beispiel meine achtzigjährige Mutter, die es vor zwei Jahren gelernt hat und heute nicht mehr auf ihren „Läpptopp“ verzichten möchte. Für alle, die sich im Internet über unsere Veranstaltungen und anderes Interessante informieren wollen, sind wir dabei, unsere **Homepage** nach und nach weiter zu „vernützlichchen“. Schauen Sie doch einfach mal vorbei auf

www.gcjz-berlin.de !

Und für all jene, die nur einfach mal wissen möchten, wie „das mit dem Internet“ so funktioniert, werden wir bald eine Veranstaltung anbieten, in der ich Ihnen gern erzähle, wie und was man da so alles in diesem fast unendlichen, aber gar nicht so geheimnisvollen WWW (Weltweitnetz) recherchieren, also suchen *und* finden, kann.

Ich grüße Sie herzlich,
Ihr

Ulrich Werner Grimm

Der **Vorstand** tagte am 30. Juni und am 17. Juli 2008.

Die nächste Sitzung ist, bedingt durch die Urlaubspause im August, für den 25. September vorgesehen.

BUCH-LESUNG

Gabriel Berger

liest aus seinem neuen Buch

„**Ich protestiere, also bin ich.**

Erinnerungen eines Unangepassten“

trafo Verlag, Berlin 2008, 358 S.

ISBN 978-3-89626-802-0

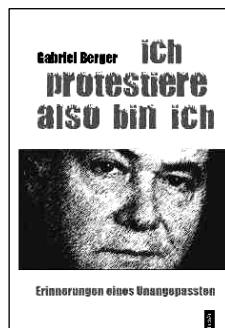
Donnerstag, 21. August 2008

19.00 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus, Kleiner Saal

Fasanenstraße 79/80

10623 Berlin-Charlottenburg



Gabriel Berger wurde 1944 im französischen Versteck als Sohn eines jüdischen Kommunisten geboren. Über die Zwischenstation Belgien ging sein Vater 1948 freiwillig nach Polen, um sich dort am Aufbau des Sozialismus zu beteiligen. Unter dem Druck des Antisemitismus übersiedelte die Familie 1957 in die DDR. In der realsozialistischen Wirklichkeit verlor Gabriel Berger die

vom Vater vermittelte kommunistische Überzeugung. Sein als Physiker mit Intellekt und Schwejschem Schalk geführter „Privatkrieg gegen den Staat“ brachte ihm ein Jahr Haft und schließlich 1977 die Ausreise in die Bundesrepublik ein. Mit viel Witz und Ironie betrachtet der Autor nicht nur Polen und die DDR, sondern auch die neue Heimat Bundesrepublik aus kritischer Distanz.

STILLE HELFERIN



Helene Jacobs (1906-1993)

Sie war eine bemerkenswerte Frau, der viele Menschen und auch unsere Berliner Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit viel zu verdanken haben. Ihr 15. Todestag ist uns Anlass, uns zweifach an sie zu erinnern am

Mittwoch, dem 13. August 2008.

Um 17.00 Uhr

Bonner Straße 2

14197 Berlin

in der Künstlerkolonie Wilmersdorf

am Ludwig-Barnay-Platz (U-Bhf. Breitenbachplatz.), begrenzt durch den Südwestkorso und durch die Kreuznacher Straße,

mit einer

Minute des Gedenkens

vor ihrem Wohnhaus, in dem Helene Jacobs viele Jahrzehnte lebte. Anschließend treffen wir uns nur zwei Minuten Wegs entfernt mit allen Interessierten ab

17.30 Uhr

in unserer Geschäftsstelle

Laubenheimer Straße 19

14197 Berlin

zu einem Gespräch und einem Vortrag von

Dr. Beate Kosmala (Gedenkstätte Deutscher Widerstand), der Kuratorin einer Ausstellung über die „Stillen Helden“, die demnächst eröffnet wird, zum Thema

Helene Jacobs - Eine gar nicht so Stille Helferin.

SOMMERFEST

Zu einem „**Fest der deutsch-israelischen Begegnung**“ lädt die **Deutsch-Israelische Gesellschaft** Berlin und Potsdam am **Sonntag, dem 7. September 2008, ab 16.00 Uhr, in das Schloss Glienicke** (Königstraße 36, 14109 Berlin) ein. Gäste sind herzlich willkommen. Der Kartenpreis wird voraussichtlich 15 € betragen. Weitere Informationen unter Tel.: 283 95 215

TAG DES EHRENAMTES

Am

Freitag, dem 12. September 2008,

13 bis 18.00 Uhr,

werden wir auf dem

Karl-August-Platz, 10625 Berlin,

mit einem Stand vertreten sein,

um dabei zu helfen, dass immer mehr Menschen für ein freiwilliges, bürgerschaftliches Engagement gewonnen werden.

INTERKULTURELLE WOCHE 28.09. BIS 5.10. 2008

In Kooperation Initiative Haus Wolfenstein (IHW) und GCJZ Berlin:

25. »Steglitzer Spiegelwand-Rundgang«

Auf den Spuren Steglitzer jüdischer Bürger

Steglitz-Mitte

Rund um den Fichtenberg

Führung: **Dieter Fitterling** (Historiker)

28. September 2008

13 bis 15.00 Uhr

Treffpunkt: Hermann-Ehlers-Patz an der Spiegelwand